

65. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1961

Die *Jahresversammlung* 1961 wurde am 3. Juli 1961 im Kirchgemeindehaus Hirschengraben abgehalten. Sie war von 15 Mitgliedern und 2 Gästen besucht. Der Jahresbericht 1960 wurde gutgeheißen und die Jahresrechnung dem Herrn Quästor unter bester Verdankung seiner Arbeit abgenommen.

Prof. Dr. Rudolf Pfister las aus seiner Kirchengeschichte der Schweiz das Kapitel «Ketzler- und Hexenprozesse» vor.

Die *Abendfeier* zum Gedächtnis des Todes Zwinglis fand am 11. Oktober in der Wasserkirche statt. Pfarrer Dr. Joachim Staedtke sprach über «Bullingers Bedeutung für die protestantische Welt». Organist Max Schindler spielte zu Beginn das Präludium und am Schluß die Tripelfuge in Es-dur von J. S. Bach.

Mitgliederbestand. Durch Tod und Austritt verlor der Verein im Jahre 1961 9 Mitglieder, 8 traten neu ein. Anfang Mai 1962 zählte der Verein 397 Mitglieder, davon 81 Kollektivmitglieder.

Publikationen. Von der Zwingli-Ausgabe erschien im Berichtsjahr die Lieferung NF. 12 (Schlußlieferung von Band VI¹). Dann wurde mit der Drucklegung der noch fehlenden Teile von Band XIII (Exegetica I) begonnen. Die letzte Lieferung dieses Bandes war in Leipzig im Jahre 1944 erschienen. Sie umfaßt Exegetica zum Alten Testament: «Übersetzungen der Psalmen und Erläuterungen zu einzelnen Stellen», Psalm 5, 2 bis Psalm 37, 18. Die nun in Zürich neu zu druckenden weiteren Teile werden von Edwin Künzli revidiert. Ende Februar 1962 erschien NF.13, S. 561–640, Psalm 37, 19 bis Psalm 73, 15. Von den Zwingliana erschienen zwei Hefte im Umfange von je vier Bogen.

Vorarbeiten für eine Bullinger-Ausgabe. Seit Oktober 1961 bearbeitet im Auftrag des Zwinglivereins Herr Dr. Joachim Staedtke die *Bibliographie sämtlicher Schriften Heinrich Bullingers*. Gleichzeitig vervollständigt er die von Traugott Schieß begonnene Briefsammlung und stellt von den schon über 12000 Stücken ein Verzeichnis her. Diese Arbeit wurde ermöglicht durch einen Forschungsbeitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich. Aus dieser neuen Aufgabe erwachsen auch dem Zwingliverein neue finanzielle Lasten. Der Saldo der Betriebsrechnung müßte also als eine Rückstellung dafür verstanden werden.

65. Jahresrechnung 1961

<i>Einnahmen</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
Jahresbeiträge	12 105.44	
Verkauf Zwingliana	685.60	
Kollekte Abendfeier	75.75	
Zinsen von Kapitalien	2 549.46	
Kurserhöhung Elektro-Watt	3 740.—	
<i>Ausgaben</i>		
Druck Zwingliana		4 825.80
Druck Separata Zwingliana		685.45
Honorar für die Redaktoren der Zwingli-Ausgabe . . .		3 123.20
Übertrag	19 156.25	8 634.45

	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
	Übertrag 19 156.25	8 634.45
Honorar Organist Max Schindler		25.—
Kranz Zwingli-Denkmal 1.1.1961		50.—
Zwingli-Werke, NF. Lieferung 11-12		69.05
2 Einbanddecken Zwingli-Werke Band VI		30.—
Schreibmaschine Olympia für die Arbeit von Herrn Pfar- rer Dr. Staedtke		891.80
Bürokosten		545.51
Porti und Telephon		128.55
Prämien AHV und FAK		200.70
Administrative Entschädigung Berichthaus		476.—
Bankspesen		164.80
Subventionskonto Bullinger-Briefwechsel, Schreibma- schine Swissa-Portable für die Arbeit von Herrn Max Niehans		336.—
Total	19 156.25	11 551.86
Saldo der Betriebsrechnung		7 604.39
	19 156.25	19 156.25

Vermögensrechnung

Vermögensbestand per 31.12.60		
A. Hauptrechnung		91 774.44
B. Subventionskonto Bullinger-Briefwechsel		1 286.—
Total		93 060.44
Saldo der Betriebsrechnung		7 604.39
Vermögensbestand per 31. Dezember 1961		100 664.83
Davon entfallen auf die Hauptrechnung		99 714.83
auf den Fonds zur Bearbeitung des Bullinger-Briefwechsels		950.—
Vermögensbestand per 31. Dezember 1961		100 664.83
Die Erhöhung des Vermögensbestandes um		7 604.39
beruht zum Teil auf dem Kursgewinn von		3 740.—
reduziert sich also ohne diesen auf		3 864.39
Dieser Betrag muß aber laut Jahresbericht als Rückstellung für die dem Verein erwachsenden neuen Aufgaben verstanden werden.		

47. Rechnung des Bullinger-Briefwechsel-Fonds

Vermögensbestand per 31. Dezember 1960	5 617.35
Zinsen	157.55
	5 774.90
Depotgebühren pro 1961	10.—
Vermögensbestand per 31. Dezember 1961	5 764.90

Zürich, den 24. Mai 1962

Der Präsident: *Leonhard v. Muralt*
Der Aktuar: *Albert Isler*